

Erfahrungsbericht Erasmus

University of Latvia, Riga, Lettland, WS 2021/22

04.03.2022

1 Einleitung

Ich habe das WS 2021/22 in Riga, Lettland an der University of Latvia mit dem Erasmus-Programm studiert. In Hannover studiere ich Physik, B.Sc. und dies war ein 5. Semester. Das Semester ging vom 01.09.21 bis zum 28.01.22, ich bin danach aber noch zwei Wochen länger in Riga geblieben. Während meinem Aufenthalt gab es einen Lockdown für einen Monat von Mitte Oktober bis Mitte November. Danach mussten Bars und Restaurant ab 21:00 (später 23:00) schließen, was die größte Einschränkung war. Gleichzeitig war ich der einzige Erasmus-Student für Physik an der Uni.

2 Vorbereitung

Schon zu Beginn meines Physik-Studiums stand für mich fest, dass ich ein Auslandsaufenthalt machen möchte. Das Erasmus-Programm schien für mich die beste Option, da die Chance einen Platz zu bekommen relativ hoch ist und man eine finanzielle Unterstützung dazu bekommt. Deswegen habe ich mich für Erasmus entschieden und mein Auslandssemester in meinem 5. Semester im Bachelor gemacht, wie es vom Koordinator unseres Studiengangs empfohlen wird. Mit der Planung sollte man schon ca. 2 Semester vorher beginnen.

Zuerst habe ich mir die Partneruniversitäten für Physik angeschaut und mich auf die Orte mit Englisch als Unterrichtssprache konzentriert. Von diesen habe nun eine Top-3 ausgewählt in dieser Reihenfolge: 1. Lissabon, 2. Helsinki, 3. Riga. Die Bewerbung bei der Fakultät war sehr einfach. Vom internationalen Koordinator wurde ich dann für Riga nominiert und ich konnte den Platz annehmen. Bei uns versucht der Koordinator für jeden einen Platz in einer Top-3 Stadt zu finden, sodass ich "nur" meinen dritten Wunsch erhalten habe.

Daraufhin muss man sich noch einmal mit einigen Dokumenten bei der LUH bewerben. Dies ist meiner Meinung nach aber nur ein förmlicher Prozess bei dem man den Platz nicht noch verlieren kann. Danach folgt die Bewerbung an der Gast-Uni. Diese Prozesse erfordern einiges an Papierkram und Dokumenten, es ist jedoch alles gut machbar und ist diesen kleinen Aufwand auf jeden Fall wert.

Während der Bewerbung in Riga, wählt man bereits die Kurse aus, welche man gerne belegen möchte. Hier konnte ich frei nach meinen Interessen wählen und das Ersetzen der Kurse lief sehr frei ab. Diese Kurse werden dann im Learning Agreement festgehalten. Organisatorisch war das der aufwendigste Teil. Das Semester begann bei in Lettland am 1.9.22, sodass ich Ende August mit dem Flugzeug nach Riga gereist bin. Wichtig zu erwähnen ist, dass ich dadurch keine Prüfungen im September in Hannover machen konnte. Deswegen musste ich eine Prüfung schieben und später nachholen. Das Semester ist dafür auch Ende Januar schon zu Ende, sodass man von Februar bis April Zeit hätte Prüfungen nach zu holen. Ich habe das nicht gemacht, da ich mich an der LUH berurlaubt habe um keine Studiengebühren zahlen zu müssen.

3 Unterkunft

Gewohnt habe ich während dem Semester in einer Art privaten Studentenwohnheim namens Smartmens (<https://smartments.lv/>). Hier wohnen nicht nur aber größtenteils Studenten, die nicht nur aus Europa kommen. Es war für mich die beste Entscheidung diese Unterkunft zu wählen: Ich habe einige meiner besten Freunde hier kennen gelernt, die Zimmer sind klein aber sehr schön und es gibt einen Gemeinschaftsraum mit Kicker und Billiard, sowie ein kleinen Fitnessraum. Man trifft hier wirklich super viele interessante Leute und knüpft viele Kontakte. Die Unterkunft ist nicht sehr billig. Die Studentenwohnheime der Uni sind um einiges günstiger jedoch nicht so schön und man teilt auch die Schlafräume mit anderen. Außerdem lag mein Wohnort nicht sehr zentral. Fast alle Austauschstudenten wohnen sehr nah an der Altstadt oder dem Zentralbezirk. Da nachts auch keine Straßenbahnen oder Busse fahren, bin ich einige Male nachts nach Hause gegangen oder man nimmt sich ein günstiges Bolt-Taxi.

4 Studium an der LU

Einige Schwierigkeiten gab es bei mir mit der Wahl der Kurse. Die meisten Kurse, welche ich vorher ausgewählt hatte, fanden in dem Semester gar nicht statt oder wurden auf Lettisch gehalten. Grundsätzlich musste ich bei meiner Ankunft feststellen, dass es im Bachelor Physik an der Uni in Lettland eigentlich keine englischen Kurse gibt. Dies hat mich natürlich sehr besorgt. Ich habe dann mit einigen Professoren gesprochen und gefragt, ob ich an ihrem Kurs teilnehmen kann. Die Professoren waren alle sehr hilfsbereit und haben es mir überhaupt ermöglicht Kurse zu belegen. Am Ende hatte ich so eine Vorlesung auf Englisch (nur wegen mir nicht auf Lettisch), einen Kurs wo die Vorlesung auf Lettisch war und ich selbstständig mit einem Buch gelernt habe und zwei praktische Kurse im Labor, da die anderen Personen auch Englisch sprechen konnten.

Schlussendlich waren die vier Kurse wirklich gut und interessant. Die Vorlesungen haben mir gut gefallen und auch der Campus für die Naturwissenschaften (House of Science) ist ganz neu und sehr modern. Während der ganzen Zeit haben die Lehrenden Rücksicht auf mich genommen und auch die Prüfungen liefen sehr angenehm und gut ab.

Zusätzlich habe ich auch einen Russisch-Kurs belegt. Dieser war zwar ziemlich schwer aber auch sehr interessant. Dort sitzt man nur mit anderen Austauschstudenten zusammen. Die Lehrerin war nicht die beste und trotz meiner guten Note kann ich kaum etwas auf Russisch sagen, aber es war trotzdem eine coole Erfahrung. Insgesamt habe ich Kurse für 27 ECTS belegt von denen mir 20 angerechnet werden. Ich empfehle auch etwas weniger als die normalen 30 ECTS zu belegen, wenn man kein Problem hat vielleicht ein Semester länger zu studieren.

5 Alltag und Freizeit

Wichtiger als die Kurse im Erasmus sind die Leute, die man trifft und die Aktivitäten, die man unternimmt. Bei uns waren die meisten Vorlesungen online, aber Experimente im Labor konnten die meiste Zeit stattfinden. Zu Beginn des Semester veranstaltet die ESN Gruppe in Riga viele Kennlernevents, Partys, Wanderung usw. Diese Termine sollte man unbedingt wahr nehmen, da man viele Gleichgesinnte trifft und ich dort meine besten Freunde für dieses Erasmus und auch für danach gefunden habe. Außerdem waren wir viel in Bars in der Altstadt unterwegs oder haben eigene Ausflüge gemacht, wenn man schon ein paar nette Leute kennt. Clubs waren nur im ersten Monat offen, danach geschlossen. In Riga gibt es einige Sehenswürdigkeiten, die man sich anschauen kann und auch im Umkreis haben wir einige sehr schöne Ziele gefunden, wie z.B. Sigulda, Ogre oder Jurmala. Einmal sind wir mit einem Mietwagen die Küste entlang gefahren nach Kuldiga, Ventspils, Liepaja und Kleipeda. Sehr empfehlen kann ich auch jeweils ein langes Wochenende in Tallinn und Vilnius zu verbringen. Dort kann man sehr bequem und günstig mit dem Bus hin. Andere beliebte Reiseziele sind auch Helsinki, Stockholm, Oslo und Warschau, da es sehr günstige Flüge aus Riga gibt. Ein weiteres Highlight war eine vom ESN organisierte Tour nach Lappland (Finnland). Diese ist relativ teuer und man hat eine sehr lange Busanreise. Dafür erlebt man dort Schlittenhunde, Sauna, Schneemobil fahren und mit Glück Polarlichter. Es war mein Highlight des Semesters und dort habe ich nochmal viele neue Freunde gefunden.

6 Fazit

Das Erasmussemester war eine wahnsinnig aufregende und coole Erfahrung und ich kann es nur jedem empfehlen. Wenn man die ganze Organisation geschafft hat, dann wartet ein halbes Jahr mit unfassbar vielen neuen Erfahrungen auf einen: man nutzt hauptsächlich Englisch im Alltag, Kurse in einem fremden Land und viele neue Leute. Ich habe wirklich gute Freunde gefunden mit denen ich auch nach Erasmus Kontakt halten werde. Riga als Standort hat mir sehr gefallen, da es sich sehr gut eignet um weitere Städte zu besuchen und preislich günstiger ist als z.B. Helsinki. Es gibt eine große Erasmus Community und viele Events von ESN Riga. Riga und Lettland allgemein ist kein absolutes Standardziel für Touristen oder Austauschstudenten. Ich bin sehr froh am Ende in Riga gelandet zu sein und kann mir kaum vorstellen, dass in anderen Städten noch besser hätte werden können.